

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postversendung halbjährig 4 R. 80 H., ganzjährig 9 R. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Rcs. oder 3⁷/₈ Thaler v. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbitten man franco. **Inferate müssen im Vorhinein bezahlt werden.** Die dreispaltige Beilage oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baroß-Gasse und Széchenyi-Straße Nr. 480. — Manuscripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reclamationen sind beim Abgabspostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 1654.

Sonntag, am 2. April 1905.

XXXIII. Jahrgang.

Kaufet nur im Orte.

Die Frauen haben es in der Macht, die Lage des arg bedrängten Kaufmannes zu verbessern. Es liegt gewiß nicht nur im Interesse des Kaufmannes, sondern auch in demjenigen der kaufenden Frau, daß sie den Kaufmann in ihrem Wohnort nicht umgeht, sondern gerade diesem ihre Kunde zuführt.

Leider gibt es noch, und selbst in Gesellschaftskreisen, welche zu den geistig und materiell besser bemittelten gehören, solche Damen, die dies nicht einsehen wollen.

Es kommt gar oft vor, daß Damen von besseren Ständen ihre Freundinnen zu gemeinsamen Einkäufen in der Großstadt und im Auslande überreden. Es ist natürlich, daß Frauen, von solcher Seite animirt, nicht „nein“ sagen können, wenn sie auch wollten; es fehlt nur noch, daß sie vom heimischen Kaufmann verlangen, er soll ihnen die erhaltenen Waaren noch wiegen und theilen; für Sachen wie Zucker, Salz u., an denen nichts verdient wird, ist ihnen der Kaufmann im Orte aber gut genug. Ginge eine solche Frauengesellschaft zum heimischen Kaufmann und würde ihm dieselben Aufträge in gleicher Größe ertheilen, so wäre er gewiß im Stande, zu gleichen Preisen und in gleich guter Qualität zu liefern, wobei die Einkäuferinnen auch noch den Vortheil hätten, im Voraus zu sehen, was sie kaufen, was im andern Falle nicht möglich ist. Wenn aber jemand unabhängig ist und sich sagt der heimische Kaufmann geht mich nichts an, so ist das wirklich nicht reiflich überlegt, denn es gibt auch indirekte Wirkungen. Wenn Geld und Nutzen auf der heimischen Scholle bleibt, so gewinnen Viele daran.

Wenn der Kaufmann gute Geschäfte macht, so läßt er auch etwas mehr im Haushalte aufgehen, so daß der Fleischhauer, Gastwirth und Handwerker auch am Kaufmann wieder eine bessere Kundschaft finden, und all diesen Leuten, die einer vom andern leben, wird jene Frau, die unbedacht ihre Waare von auswärts bezieht, gewiß gerne ein gutes Geschäft wünschen. Es ist auch möglich, daß ein Kaufmann durch schlechten Geschäftsgang nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen und Verwandte und Bekannte der auswärts kaufenden Frauen bei diesem Kaufmann ihr Geld verlieren können; während sie und die Andern alle dabei gewinnen würden, wenn alle beim heimischen Kaufmann kaufen würden.

Wenn wir über die mißliche Lage des Kaufmannstandes klagen, so geschieht dies lediglich, um das Interesse des Publikums zu seinem eigenen als auch zum Nutzen des Handelstandes wachzurufen. Wir dürfen nie außer Acht lassen, daß auch die thätigste Unterstützung der Regierung das Wohlwollen und die Hülfsleistung der Gemeintheit zu erzeugen nicht im Stande ist. Obwohl die Unterstützung des Staates die Basis zum Wohlergehen und Aufblühen des Handels bieten kann, so muß in entscheidender Weise das Publikum selbst eingreifen, um den langersehnten Aufschwung unseres lahmgelagerten Handels herbeiführen zu können. Hierzu ist aber nicht in letzter Reihe das Hinzutreten der Frauen nöthig, welches ermöglicht, außerordentlich vielen Zweigen unseres Handels aufzuhelfen.

Unsere Frauen mögen also dem Kaufmann ihres Wohnortes nicht den wohlverdienten Broterwerb entziehen, indem sie ihre Einkäufe in der Großstadt besorgen, ja

selbst nicht zögern vom Auslande zu kaufen, von wo das so hinausgewanderte Geld fast niemals wieder in die Heimath zurückkehrt.

Der Schaden, welcher hiedurch unserem Handel, unserer Industrie und uns allen selbst erwächst, ist immens und könnte leicht vermieden werden, wollten wir alle, also auch die Frauen, das Prinzip verfolgen, nur in der Heimath zu kaufen.

Tagesneuigkeiten.

Wiedervermählung des Digennerprimas Rigó. Aus Berlin wird berichtet: Der durch die Chimay-Affaire bekannte Geigenkünstler Rigó hat sich mit einem Fräulein Margarethe Müller verlobt und beabsichtigt zum zweiten Mal in's Ehejoch zu treten. Er gewinnt also dem Ehestande trotz der Stürme, an welchem sein Bund mit der Prinzessin Chimay ja so reich war, immer noch Geschmack ab und hat es sogar recht eilig mit dem Eingehen der neuen Verbindung, denn die Hochzeit des jungen Paares wird schon in allernächster Zeit stattfinden. — Nachdem dann Rigó's Vertrag mit dem „Hotel Reichshof“, wo er zur Zeit konzertirt, abgelaufen sein wird, begibt sich das Paar auf eine Tournee, die es zunächst nach Königsberg, dann nach Wien führen, wo Rigó in „Venedig in Wien“ konzertiren wird. Von dort soll die Reise nach Dresden über Karlsbad und Marienbad gehen. Mitte Oktober sind die Beiden dann so weit europamüde, um sich über den „großen Teich“ nach Amerika zu begeben, wo Rigó auf sechs Monate mit einer Tagesgage von 1000 Kr. engagirt ist.

Paprika-Krankheit. Der Szegediner Dekonom größtes Einkommen besteht im Paprika, der ihnen jährlich 2—3 Millionen Kronen abwirft. In letzterer Zeit wurde nun an der Paprikapflanze eine Krankheit konstatirt, die bis dato weder ergründet noch beseitigt werden konnte, somit den Szegediner Paprikahandel mit dem Untergange bedroht.

Wie verbringen wir unser Leben? Ein Statistiker gibt auf diese Frage folgende Antwort: Im Durchschnitt hat ein Mann von 50 Jahren 6000 Tage mit Schlafen, 6500 mit Arbeiten,

Feuilleton.

Zahnschmerzen.

Millionen Bomben und Granaten, da soll ich doch gleich —

Während spritze ich von meinem Schreibtische auf, an dem ich mich kaum niedergelassen, um eine schon längst bestellte Arbeit zu beginnen. Aber hol's der Hund, ich komm' nicht dazu. Glauben Sie, daß ich nur die Feder halten könnte? Und während werfe ich Alles zur Seite was mir auf meinem rasend genommenen Wege durch's Zimmer als ein Hinderniß erscheint.

„Au — au — der verfluchte Zahn!“

Heimlich öffnete sich die Thür. Der Kopf meiner Frau lugt durch die Spalte. Kommi mir gerade recht!

„Zum Donnerwetter, entweder herein, oder heraus! Du weißt doch, daß Zugluft meine Zahnschmerzen wahrhaftig nicht besser macht.“

Sie schlüpfte wirklich in's Zimmer und setzt eine bedauernde Miene auf. Das kann sie nämlich großartig.

„Ach, Zahnschmerzen hast Du? Deshalb stellst Du Dich so an und bist so aufgebracht? Ich dachte schon, hier stürzte etwas ein. Ihr Männer könnt euch aber auch über die geringste

Kleinigkeit aufregen und stöhnen ächzen, als ob — —“

„Frau, mach' mich nicht noch wüthender. Es ist einfach, einfach — ich finde gar nicht den entsprechenden Ausdruck — einfach abwechselnd, niederträchtig, unter solchen Umständen auch noch Spott mit mir zu treiben.“

„Spott?“ fragte sie ganz unschuldig. „Ich gebrauche doch im Allgemeinen nur Deine eigenen Worte, die Du mir zuriefst, als ich vor acht Tagen vor lauter Zahnschmerzen weder aus noch ein wußte.“

„Was? das soll ich gesagt haben? Na, Du kannst doch nicht bestreiten, daß meine Schmerzen ganz anderer Natur als die Deinen sind.“

Auf's Neue laufe ich wüthend umher, daß meine Hochflügel Polka tanzen. Da sieht schon wieder ein Stuhl im Wege —

„Aber Männchen . . .“
„Was, Du bist noch immer da? Hinaus, sag' ja. Du nur allein trägst die Schuld, daß ich solche Schmerzen habe; nur Du!“

„Ja?“
„Jawohl, nur Du. Natürlich, Du wärscht Deine Hände in Unschuld, das weiß ich von vornherein. Aber häßst Du mich heute Mittag nicht überredet, von dem süßen Pudding zu essen, dann —“

„Ich habe doch kein Wort dieserhalb gesagt. Im Gegentheil, Du selbst hattest Verlangen nach einer süßen Speise.“

„Na, ich werd' mich herumzanken mit Dir. Recht bekam' ich ja doch nicht.“

Jetzt kommt sie auf mich zu und faßt mich um den Hals. Doch ich bin heute zu Liebsohnungen gar nicht aufgelegt.

„Weg — hörst Du denn nicht? In Ruhe sollst Du mich lassen. Du trägst Schuld an meiner Pein. Hinaus aus — flott an — der verfluchten Zahn —“

Ich glaube, sie meint. So sind nun die Weiber! Sie können auch gar kein Wort vertragen. Gut, mag sie meinen. Was belästigt sie mich, wenn ich Zahnschmerzen habe.

Jetzt siehe ich vor dem Spiegel, den Mund weit aufgerissen, um den hohlen Backzahn zu untersuchen. Da hinten der letzte Backzahn ist's. Ich drücke einmal fest mit dem Finger darauf. Der Schmerz wird noch peinlicher. Und dennoch: mir gefallt's auf einmal, mich so selbst zu quälen. Wie sagt der Dichter? „Geheime Wollust liegt im Schmerz.“ Recht hat er. Ich erkenne die Berechtigung seines Sages voll und ganz an.

Nur wird mir dadurch nicht besser.

Wo ist denn mein Hausmittel?

(Schluß folgt)

800 mit Umberspazieren, 4000 mit Vergnügungen, 1500 mit Essen und Trinken und 500 mit Kranksein zugebracht. Während dieser Zeit hat er verzehrt: 17.000 Pfund Brod, 16.000 Pfund Fleisch, 4600 Pfund Gemüse, Eier und Fische, und an Getränken etwa 28.000 Liter zu sich genommen.

Ein Ei um 210 Pfund Sterling. Aus London wird berichtet: Bei einer Auktion wurde das Ei eines Alken oder Papaitauchers um 210 Pfund Sterling (5040 K.) verkauft. Das Ei befand sich seit dem Jahre 1842 in England und wechselte häufig bei stetig steigenden Preisen seinen Besitzer; zwei Pfund war der ursprüngliche Preis des Eies gewesen. Der Käufer des seltenen Stückes ist ein Privatsammler.

Die Gefahren des Lebens. Ein Amerikaner warnt folgendermaßen seine Mitmenschen: Trinke Wasser und ziehe Dir Typhus zu; trinke Milch und werde tuberkulös; isse Suppe und die Brigh'sche Krankheit dürfte die Folge sein; Fleischgenuss macht apoplektisch (schlagflüchtig); Gemüse schwächt den Organismus; Kaffee und Thee erzeugen nervöse Zustände; rauche Cigarren und Du bringst deinen chronischen Katarrh nicht los; trinke Wein und werde giftig. — Um ganz gesund zu bleiben, darf man also nichts essen, nichts trinken und nicht rauchen; und bevor man überhaupt athmet, thäte man gut daran, die Luft untersuchen und sterilisieren zu lassen.



lokales.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Orjova.

Nach Temesvár—Budapest: Personenzug 6 Uhr 55 Minuten Früh.
Personenzug 1 Uhr 56 Minuten Nachmittag.
Eilzug um 2 Uhr 58 Minuten Früh.
Jeden Mittwoch und Sonntag 3 Uhr 15 Minuten Nachmittag ein Blüzug.
Bis Korna täglich ein gemischter Zug um 7 Uhr 35 Minuten Abends.
Nach Berciorova—Bukarest: Eilzug um 1 Uhr 11 M. Früh.
Personenzug um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittag.
Jeden Donnerstag und Sonntag um 8 Uhr 59 Minuten Früh ein Blüzug.

Abfahrt der Passagier-Schiffe der I. k. t. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft:

Von Orjova nach Budapest: jeden Sonntag, Mittwoch von Budapest—Orjova: jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Uhr Vormittag.
und Freitag um 6 Uhr Früh.
Von Orjova nach Galatz: jeden Montag, Donnerstag und Samstag 4 Uhr Nachmittag.
Von Galatz—Orjova: jeden Donnerstag, Dienstag und Sonntag 6 Uhr Nachmittag.

Abfahrt der Passagier-Schiffe der ungar. Fluss- und Seeschiffahrt-Aktiengesellschaft:

Von Zimony—Orjova—Galatz: jeden Sonntag, Dienstag, und Freitag 4 Uhr Nachmittag.
Von Orjova—Zimony: jeden Montag, Donnerstag und Samstag 6 Uhr Früh.
Von Galatz—Orjova: jeden Montag, Mittwoch und Freitag.

Frau Louise Blaha, die berühmte Schauspielerin aus Budapest, ist Freitag Abends hier eingetroffen und am Bahnhofe von einem zahlreichen Publikum empfangen worden. Frau Forstmeister Ritter überreichte der gefeierten Künstlerin ein prachtvolles Bouquet, Theaterdirektor Herr Kunhegyi begrüßte sie mit einer längeren Ansprache und das Publikum applaudierte die beliebte Schauspielerin, welche ein auf drei Abende berechnetes Gastspiel hier absolvirt, mit ebsten Applausen. Wie wir vernehmen, sind

die Sige für alle drei Vorstellungen bereits ausverkauft. Frau Blaha nahm im Hotel „König von Ungarn“ Absteigquartier.

Todesfall. In T. Severin ist die Gattin des dortigen Bierbrauers und Spiritusfabrikanten Herrn Louis De Vie, Frau Emma De Vie die Schwiegermutter des hiesigen Kaufmannes Herrn Siegmund Weinfurter und des Herrn f. u. Honvedhauptmann Rudolf v. Arner am Mittwoch Morgens 3 Uhr nach längerem Leiden gestorben. Das Begräbniß, zu welchem sich auch die hiesigen Verwandten der Verstorbenen begaben, fand am Donnerstag unter riesiger Theilnahme in Turn-Severin statt.

In **Herkulesbad** wurden die einzelnen Hotels am 20. v. M. auf 6 Jahre verpachtet. Herr J. N. Schramm hat den Rudolfs Hof und die Villa Stefanie gegen einen Jahrespacht von 24.000 Kronen, die Herren Brankovits, Keppich und Neurer den Franz Josefs Hof und die Villa Elisabeth um 18.000 Kronen, Herr Michael Otto den Franzens- und Ferdinands Hof 11.000 Kronen, Herr A. Grimm das Orseum, den Marienhof und die Székénywiese um 3000 Kronen, Herr Erdélyi den Gursalon um 24.000 Kronen und Herr Nestor Jeveschan die Stallungen um 900 Kronen gepachtet. Die Bettwäsche haben die Pächter innerhalb sechs Jahren gänzlich zu bezahlen.

Theater. Samstag den 25. wurde die Operette „*A virágcsata*“ gegeben; Frau Széchi als „*Geodora Rózsza*“ war ihrer Aufgabe vollkommen gewachsen. Durch ihr vorzügliches Spiel, als auch durch ihre wunderschön klingende Stimme erntete sie großen Applaus. Gut spielten außerdem Herr Sarkadi als „*divatkereskedő*“ und Herr Arnyai als „*báró*“. Unerwähnt bleibe nicht der großartige Blumenkrieg. Etwas noch nie Dagewesenes. Damen mußten sich auf verschiedene Art schützen um einem Unfall vorzubeugen, der durch den reichlichen Blumenregen leicht entstehen hätte können???

Sonntag den 26. kam das Volksstück „*A csárdavirága*“ zur Aufführung. Hier müssen wir abermals unsere liebe Primadonna Frau Széchi hervorheben, welche ihre Rolle in gewohnter Weise und mit wahrer Natürlichkeit gab. Sie sang wunderschön. Auch in Herrn Tarján erkennen wir einen guten Sänger. Herr Arnyai als Kantor war sehr gelungen. Nachmittags ging „*A csizmadia mint kisértet*“ vor sich. Erwähnenswerth sind: Jrl. Szűcs, Herr Fekete, Barabás und Arnyai. Dienstag wurde bei sehr gut besuchtem Hause zum zweiten Male „*A drótosít*“ gegeben. Die Titelrolle besand sich abermals in den Händen des vorzüglichen Komikers Arnyai. Er gab den „*Pfifferkorn*“, und war sehr gelungen, so daß er wiederholt stürmischer Applaus erntete, trotzdem seine Rolle eine der schwierigsten dieses Stückes war. Auch die Tänzerin Jrl. Szóri als „*Zsuzsika*“ spielte nicht schlecht. Erwähnenswerth ist der Cafe Walf und die Quadrille, aufgeführt von Jrl. Szóri und Herrn Arnyai. Beide Tänze ernteten stürmischen Beifall. Frau B. Garai Anna, welche stets nett und elegant auf der Bühne erscheint, ist eine gute Chorführerin, — aber das fortwährende Koffetieren wird lästig und bringt manchen Galan in arge Verlegenheit. Dies Benehmen geziemt einer Sirene und steht gewiß nicht in der Rolle. Dienstag kam die Operette „*Kis alamuszi*“ gleichzeitig Benefiz-Vorstellung der Jrl. Szóri zur Aufführung. Das Publikum scheint jedoch der Benefiziantin nicht gewogen zu sein denn das Haus war so schwach besucht, wie es bisher noch nie der Fall war. Das Stück wurde von den Darstellern sehr lau vorgetragen, was mag wohl die Ursache gewesen sein? Bemerkten müssen wir, daß Jrl. Szóri's Gesang sehr viel zu wünschen übrig läßt. Mittwoch wurde die Operette „*Pepita kisasszony*“ gegeben. Frau Széchi als Pepita war sehr gut und spielte die Titelrolle trotz des sehr schwachen Besuches zum Vergnügen des Publikums, stürmischen Applaus erntete sie nach jedem Akt. Die Gesangspartie, welche eine

schwierige ist, wurde von ihr meisterhaft durchgeführt. Herr Tarján als Fredo Kapitány erledigte sich seiner schwierigen Rolle auf das Glänzendste, nicht minder brav war Herr Arnyai als Don Gáspár. Donnerstag kam die Operette „*Orpheus a pokolban*.“ Frau Széchi als Euridike war allerliebste und sang wie immer sehr gut. Jrl. Széchi hat die Herzen des Publikums durch ihr schönes Benehmen, vorzüglichem Gesang und gutes Spiel im Sturme erobert. Als Frau Széchi erschien, wurde sie mit stürmischen Applaus begrüßt. Sie sang die ihr zugefallenen Partien ausgezeichnet. Herr Tarján zeichnete sich heute wieder durch seine langvolle Stimme aus. Gut spielten noch Herr Barabás, Hollósi und Sarkadi. Freitag wurde infolge Vorbereitung zum Eintreffen der Frau Blaha Lujza keine Vorstellung gegeben. Ueber das gestrige Stück werden wir in nächster Nummer referiren.

Neue Notariate. Im Orjovaer Bezirke ist die Kreirung zweier neuer Gemeindenotariate inaugurirt und die nöthigen Schritte hiezu bereits eingeleitet worden. Und zwar soll in Szinyicza, welche Gemeinde bisher zum Plaviseviczaer Notariat gehört, ein neues Notariat errichtet werden, weil die Entfernung zwischen beiden Orten ziemlich bedeutend und die Ermittlung eines Hilfsnotars bereits notwendig gemacht hat. Ferner soll in Toplecz mit Rücksicht auf die große Bevölkerungszahl und die dort befindlichen industriellen Etablissements ebenfalls ein neues Notariat errichtet werden, dagegen würde die Hilfsnotarstelle in Szupanek, für deren Besoldung die Gemeinde Toplecz jetzt zu sorgen hat, aufgegeben. Für die Bevölkerung beider Orte ist die Errichtung der Notariate eine wahre Wohlthat, denn weil die Notäre die staatlichen Matrikel führen, mußten die armen Leute bisher stundenlange Wege zurücklegen, um die vorgeschriebenen Anmeldungen besorgen zu können.

Volkswirtschaftliches.

Assicurazioni Generali. In der am 18. März a. c. in Triest abgehaltenen 73. General-Versammlung der Aktionäre, wurden die Bilanzen für das Jahr 1904 vorgelegt. Dem Berichte entnehmen wir, daß am 31. Dezember 1904, die in Kraft bestehenden Kapitals-Versicherungen in der Lebens-Versicherungs-Branche Kronen 710.811,866-28 betragen und die Prämien-Einnahme sich auf K. 32.124,119-97 belief. Die Prämien-Reserve der Lebensversicherungs-Abtheilung stieg um K. 16.145,171-85 auf Kronen 190.337,407-01. In der Feuer-Versicherungs-Branche, einschließlich der Einbruchsdiebstahl- und Spiegelglas-Versicherung, wurden für ein versichertes Kapital von Kronen 13.630,502,710.— an Prämien K. 12.391,739-95 vereinnahmt; hievon wurden K. 8.722,170-40 für Rückversicherungen verausgabt; so daß sich die Netto-Prämien-Einnahme auf K. 13.669,569-55 belaufen hat, wovon als Baar-Prämien-Reserve frei von jeder Belastung K. 9.447,371-69 zurückgestellt wurden. Die Prämien-Einnahme der in späteren Jahren einzuziehenden Prämien aus der Feuer-Versicherungs-Branche betragen K. 90.301,649-69. In der Transport-Versicherungs-Branche betrug die Prämien-Einnahme K. 3.646,057-20 und nach Abzug der Rückversicherungen netto Kronen 1.547,460-56. Die im Jahre 1904 bezahlten Schäden haben die Höhe von K. 29.008,350-42 erreicht und betragen bezüglich der in den früheren Jahren seit Gründung der Gesellschaft bezahlten Entschädigungen die ansehnliche Summe von K. 797.690,516-38. Von den Gewinnstreserven, die zusammen K. 25.851,064-11 betragen, sind besonders hervorzuheben: Die statutarische Kapital-Gewinn-Reserve in der Höhe von K. 5.250,000, die Reserve für Kurschwankungen der Werthpapiere, die incl. der K. 3.729,624-17 betragenden Ergänzung-Reserve die Höhe von K. 18.699,889-05 erreicht, die Reserve für dubiose Ausstände in der Höhe von K. 160.000 und die Immobilien-Reserve von K. 590,587-53. Außerdem besteht eine Reserve der Lebensversicherungs-Abtheilung zur Ausgleichung eines allfälligen Rückganges des Zinsfußes im Betrage von K. 1.150,587-53. Die Gesamt-Gewährleistungsfonds der Anstalt erhöhten sich durch die heutigen Zuweisungen von K. 227,329,923-25 auf K. 247.497,914-42 und sind in folgender Weise pupillarischer angelegt:

1. Immobilien-Eigenthum und Hypotheken K. 38 468,591.65. 2. Darlehen auf eigene Lebensversicherung-Police K. 20,002,699.07 3. Darlehen auf hinterlegte Wertpapiere 750,570.92 4. Wertpapiere 173,857,054.11. 5. Wechsel im Portefeuille 946,236.23. 6. Garantierte Schuldscheine der Aktionäre 7 350,000 — 7. Disponible Guthaben bei Banken, Kassen und sonstige Debitoren nach Abzug der Kreditoren 7,122,762.44. Zusammen K. 247,497,914.42 Von diesen Fonds sind 51 5 Millionen Kronen in ungarischen Werthen placirt

Verantwortlicher Redakteur:
Geza Hutterer.

L. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft
Schlepp-Bewegung.

März abgegangen;

| Nr. | Mztr. | Nr. | Mztr. |
|-----|-----------------|------|---------------|
| 13. | 5710 mit Gerste | 4000 | nach Budapest |
| | 5719 mit Hafer | 2450 | nach Budapest |
| | 5739 mit Gerste | 3030 | nach Passau |
| 20. | 6569 mit Weizen | 5793 | nach Budapest |
| | 65126 mit Hafer | 2992 | nach Budapest |
| 22. | 6730 mit Weizen | 5623 | nach Budapest |
| | 65121 mit Hafer | 3451 | nach Budapest |
| | 7010 mit Hafer | 1956 | nach Budapest |
| 31. | 6710 mit Hafer | 2800 | nach Budapest |
| | „ mit Gerste | 1360 | nach Budapest |

Das beste
Schönheits-
mittel!
Für Damen
unentbehr-
lich!

FRAUENSCHÖNHET

kann erreicht, ver-
vollkommenet und
erhalten werden

durch das ausgezeichne-
teste und sicherste, chemisch reine,
weder Quecksilber noch Blei ent-
haltende, ganz unschädliche, in jeder
Apotheke, Droguerie und Parfu-
merie erhältliche

Földes's

MARGIT-
CRÈME.

Diese weltberühmte Gesichtspomade
entfernt Sommersprossen, Leber-
flecken, Wimperl, Mitesser u. son-
stige Hautunreinlichkeiten, ja sogar
auch Falten, Blatterpunkte, zaubert
den Teint ins Weisse, Feine und
Frische. Preis: Grosser Tiegel 1 K.,
kleiner 2 K., Margit-Puder (in
3-erlei Farben) 1.20 K., Margit-
Seife 70 Heller, Margit-Zahn-
pasta 1 K., Margit-Gesichts-
wasser 1 Krone.

Per Post mit Nachnahme
oder gegen Voreinsendung
des Betrages vorseudet der
Erzeuger

Kelemen v. Földes
Apotheker, Arad.

Hauptdepôt in Orsova
bei Apotheker:

Freyler Ferencz.

Wunderbare
rasche und
sichere
Wirkung

Gesetzlich gesch.

Man hüte sich
vor
Nachahmungen.



Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,

Erst für

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit
mehr als 35 Jahren als zuverlässige Ein-
reibung bei **Sicht, Rheumatismus** und
Erkältungen angewendet wird

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen
wegen sei man beim Einkaufe
vorsichtig und nehme nur Originalflaschen
in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker**
und dem Namen **Nichter** an. — Zum
Preis von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vor-
rätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot
bei Josef von Török, Apotheker in Budapest.

Nichters Apotheke

zum „Goldenen Löwen“ in Prag

Elisabethstrasse Nr. 5 neu.

Verland täglich.

Wasserstand.

Vom 26 März bis 1. April 1905.

In Centimeter.

| Pegelstand: | D a t u m | | | | | |
|--------------------|-----------|-----|-----|-----|-----|-----|
| | 26. | 27. | 28. | 29. | 30. | 31. |
| ORSOVA | 394 | 394 | 397 | 397 | 398 | 394 |
| EISERN-THOR | 197 | 197 | 198 | 198 | 199 | 197 |

Übersiedlung.

Ich beehre mich mitzutheilen, dass
sich mein

Photographisches
Atelier

von jetzt an in der Karansebeserstrasse
Nr. 190 neben der Kaserne befindet.

Hochachtend

M. Alscher.

Haus-Verkauf.

Das Karansebeserstrasse 23
gelegene

Hochparterrehaus

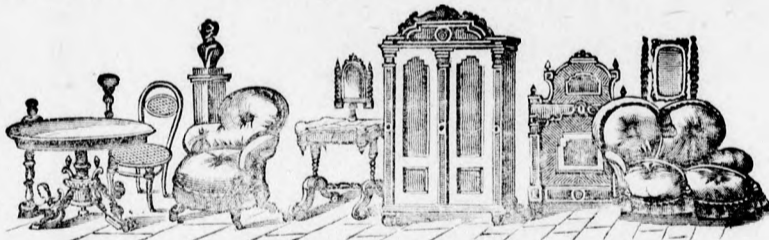
ist zu verkaufen.

Näheres beim Eigenthümer:

August Hertl.

Beste und solideste Einkaufsquelle aller GATTUNGEN

Möbel



in allen modernen Stylarten liefert unter Garantie beste Qualität

Armin Krausz,

Tapezierer & Möbelhändler, Temesvár Stadt, Zápolyagasse Nr. 6.

Großes Lager „Güter Perser Teppiche“.

Auch gegen Rathenzahlung bei günstiger Zahlungs-Eintheilung.

Schicht-Seife

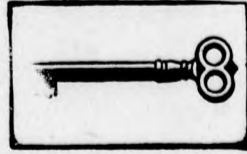
„Hirsch“

Marke:

„Schlüssel“



Beste, ausgiebigste und
deshalb billigste Seife.
Frei von allen schäd-
lichen Beimengungen.



Überall zu haben!

Beim Einkauf achte man besonders darauf,
daß jedes Stück Seife den Namen „Schicht“
und eine der obigen Schutzmarken trägt.

Maschinen-Werkstätte | Acetylen-Beleuchtungs-
Eisen- u. Metallgiesserei | Fabrik.

Singer & Palmer

in der Nähe des **Temesvár.** Josefstadt,
Josefstädter Bahn, Herrengasse 10.

Erzeugung und Rekon-
struktion von Dampf-
maschinen und Kessel-
anlagen, Mühlen und
Ziegelei-Einrichtungen
sowie
Dampfdreschgeräthe
und anderen landwirth-
schaftliche Maschinen.

Lager

von Transmissionen,
Riemenscheiben für tech-
nische und landwirth.
Artikeln.

Separate technische Ab-
theilung für
**Wasserleitungs-
Installationen!**

Pläne und Kosten-
voranschläge auf Wunsch
Kosten- und Spesenfrei.

Metallguss täglich!

Volle Garantie!

Eigene Monteure
Specielles technisches
Bureau für

**Acetylen-Gas
Beleuchtungen.**

Lager

von patentirten und
Conces. Apparaten,
sämmliche

Beleuchtungsge-
genstände, Röhre
Luster, Hähne
Brenner etc. etc.

**Kataloge
stehen zu Dien-
sten.**



NEU!

Cook &

Johnson's

amerikanische Patent-Hühneraugenringe.

Das beste und sicherste Mittel der Gegen-
wart von grossartiger Wirkung und sofort
schmerzstillend.

Zu haben in allen Apotheken Oesterr.-Ungarn's
1 Stück in Cuvert 20 h., 6 Stück in Carton
1 K. Bei Postversand 20 h mehr.

Hauptdepot für Ungarn: Apotheker
Josef v. Török, Budapest,
VI. Kiraly-uteza 12.

Zentraldepot für Oesterreich-Ungarn:
„Zum Samariter“, Graz.

Avis für Damen!

Von meiner Wiener Reise zurückgekehrt, beehre ich mich die Anzeige zu machen, dass ich dort einen

Frisir- und Manicure-Lehrkurs

absolvirte, in welchem ich die neuesten Frisuren, Haarondulirung, wie auch Manicure und Haarpflege erlernte.

Ich nehme demzufolge sowohl im als ausser dem Hause im Abonnement, oder einzelne Frisuren zu den billigsten Preisen an und erbitte mir das Wohlwollen eines sehr geehrten Damenpublikums.

Achtungsvoll

Therese Ihn,
dipl. Friseurin.

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Eissen oder Spiritoufen gegeben werden, ohne daß der Trinker es zu wissen braucht.



Cozapulver ist mehr werth wie alle Aeden der Welt über Enthaltbarkeit, denn er erzielt die wunderbare Wirkung, daß die Spiritoufen dem Trinker widrig vorkommen. Coza wirkt so still und sicher, daß Frau, Schwester oder Tochter ihm daselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne daß er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

Coza hat Tausende Familien wieder veröhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis. Es wird als ganz unschädlich garantiert.

Gratis Probe.

No. 147.

Schneiden Sie diesen Koupon aus, und schicken denselben nach heute an das Institut. Briefe sind mit 20 Pf. zu frankieren.

Coza Institute

(Dept. 147).

62, Chancery Lane,
London, W.C. (England).

Liebhaber von Ansichtskarten

finden stets Neuheiten derselben in der
Buchdruckerei & Papierhandlung
J. Handl, Orsova.

Windtreibende
krampfstillende
Bibergeil-
Tropfen

Ein den Appetit anregendes u. die Verdauung förderndes Hausmittel.

Preis per Flasche K 1'—.

Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2'50) werden p. Post nicht versendet. Zu beziehen durch

Julius Bittner's Apotheke
in Gloggnitz (Nied.-Oest.)

K. K. PRIV. ASSICURAZIONI GENERALI IN TRIEST.

Budapest, V., Dorotheagasse No. 10.

In der Rubrik für „Volkswirtschaft“ veröffentlichen wir die Hauptziffern der Bilanz der ASSICURAZIONI GENERALI in TRIEST, unserer

grössten, reichsten und ältesten Versicherungs-Gesellschaft.

Die complete Bilanz stellt die Gesellschaft bereitwilligst, Jedermann, der sich zu diesem Behufe an sie wendet, zur Verfügung.

Die Anstalt übernimmt: Lebens-, Feuer- Transport-Versicherungen, sowie Versicherungen gegen Glasbruch, Einbruchdiebstahl und von Kirchenglocken gegen Schäden durch Bruch oder Sprung. Sie vermittelt ferner: Hagel-Versicherungen für die Ungarische Hagel- und Rückversicherungs-Actien Gesellschaft, sowie Unfall-Versicherungen für die Erste ö. allg. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Agentschaft in Orsova:

Hell József, Radulescu Mihály
Agenten.

Jede Familie erspart Geld!!!

| | | | |
|---|--|---|---|
| Wunderschöne Kaffee-Garnitur für 6 Personen in allen Farben nur 95 fr, fl. 1.40, fl. 1.90 | Feine à jour Kaffee-Garnitur für 6 Personen in allen Farben nur fl. 2.20, fl. 2.90, fl. 3.45 | Wunderschöne Leinen-Damast-Garnitur für 6 Personen nur fl. 2.10, fl. 2.90, fl. 3.10, fl. 3.90 | Schön gemusterte Leinen-Handtücher 6 Stück nur fl. 1.25, fl. 1.72, fl. 1.90, fl. 2.10 |
| 1 Stück Wunderleinwand, 30 Ellen, nur fl. 3.65 | 1 Stück Lederleinwand, 30 Ellen, nur fl. 4.15 | 1 Stück Irländer Leinwand, 30 Ellen, nur fl. 4.95 | 1 Stück Perl-Leinwand 30 Ellen, nur fl. 5.45 |
| 1 Stück Lederleinwand, 50 Ellen, nur fl. 8.25 | 1 Stück Irländer Leinwand, 50 Ellen, nur fl. 9.45 | 1 Stück Nürnberger Leinwand, 50 Ellen, nur fl. 10.40 | 1 Stück Chiffon, guter Qualität, 30 Ellen, nur fl. 4.65 |
| 1 Stück gestreifter Kanevas, 30 Ellen nur fl. 3.25 | 1 Stück gestreift und gewürfelter I-a Kanevas, 30 Ellen, nur fl. 4.55 | 1 Stück feiner Kanevas, 30 Ellen, nur fl. 5.40 | 1 Stück Kanevas, Spezialität, 35 Ellen, nur fl. 6.40 |
| Wunderschöne Damenhemden aus Leinen, mit Handstickerei nur 85 fr, fl. 1.15, fl. 1.55 | Wunderschöne Damenhemden aus Chiffon, mit Schweizer Stickerei nur fl. 1.10, fl. 1.42, fl. 1.74 | Wunderschöne Damen-Schlaf-Corsets, in großer Auswahl, nur 95 fr., fl. 1.25, fl. 1.56 | Wunderschöne Chiffon-Damen-Hosen, nur 90 fr, fl. 1.18, fl. 1.45 |
| Leintuch ohne Naht, 2 Mtr. lang nur 1 1/2 Meter breit, nur 92 fr. | Wunderschönes Leintuch ohne Naht, aus Leinwand, 2 Meter lang, 1 1/2 Meter breit, nur fl. 1.05 | Nemzetközi keresk. ügynökség Budapest, Kerepesi-ut 65. szám, 1. em. | |
| | | Wunderschöne Seiden-Cloth-Decke in allen Farben nur fl. 3.95 | Wunderschöne Cashmir-Decke in allen Farben nur fl. 3.55 |